

DATENSTRÖME IN FRAGMENTIERTEN IT-SYSTEMEN ERMÖGLICHEN

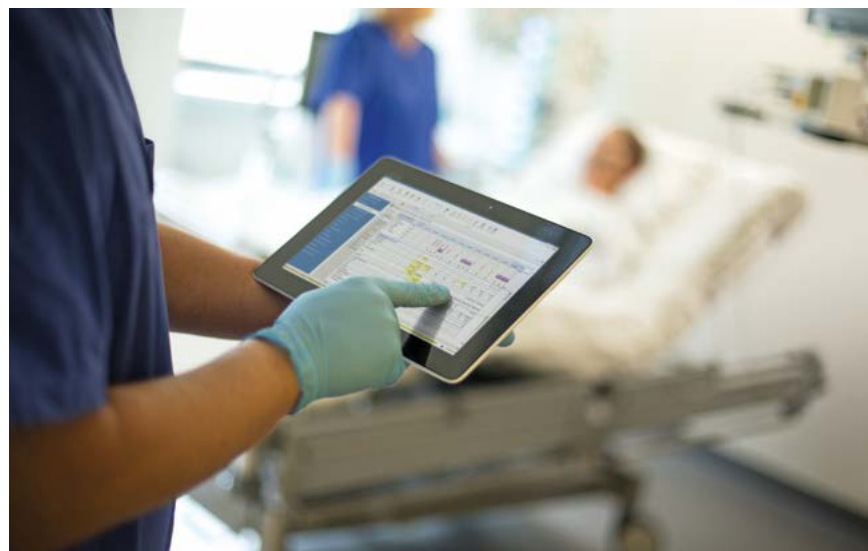
PHILIPS Interoperabilitätslösungen überbrücken Informationsbrüche und ebnen den Weg für eine effiziente Nutzung digitaler Daten.

Interoperabilitätslösungen schaffen innerklinisch und an den Übergängen zur ambulanten Versorgung einen schnellen, prozessorientierten Datenaustausch zwischen den angeschlossenen Informationssystemen. Sie sorgen dafür, dass Daten nahtlos fließen und sich der gesamte Behandlungspfad des Patienten durch die unterschiedlichen klinischen Fachbereiche und sein Versorgungsprozess digital abbilden lassen. Dies erleichtert dem Leistungserbringer eine effiziente und qualitativ hochwertige Versorgung.

Philips Interoperabilitätslösungen sind auf das Zusammenbringen von Daten im medizinischen Umfeld spezialisiert – unabhängig von Leistungserbringern, Systemen und deren Hersteller. Ziel ist die reibungslose Verbindung und Kommunikation zwischen allen Informationssystemen, die innerhalb von Einrichtungen, einrichtungsübergreifend oder im intersektoralen Netzwerk medizinische und administrative Daten erstellen, verwalten und austauschen.

Praktisch bedeutet das, Schnittstellenprobleme zu identifizieren und Medienbrüche zwischen den unterschiedlichen Informationssystemen der Fachabteilungen, den angeschlossenen Verwaltungssystemen und extern angebundenen Fach- oder Telemedizinzentren zu schließen. Resultat ist eine standardisierte Patientendokumentation, die eine Zusammenarbeit der Leistungserbringer untereinander durch die Weiterverarbeitung der Daten möglich macht.

In welchem Umfang Interoperabilität geschaffen werden muss, um Daten



optimal für die Patientenversorgung und bessere Prozesse zu nutzen, hängt davon ab, welche herstellerübergreifenden IT-Strukturen in der Einrichtung oder den Versorgungsnetzwerken etabliert sind. Hier ist auch die Frage nach offenen Schnittstellen und Standards wie HL7 FHIR und IHE äußerst relevant.

Die IT-Lösungen von Philips verwenden bereits offene Schnittstellen und arbeiten mit den im Markt etablierten technologischen Standards. Das heißt, Daten werden in einer konsistenten und zuverlässigen Weise akquiriert, abgelegt und bereitgestellt. Das stellt einen optimalen Informationsfluss sicher und vermeidet Medienbrüche. Gleichzeitig entsteht ein Fundament für die Verwendung intelligenter Algorithmen und den Einsatz künstlicher Intelligenz. So lassen sich die exponentiell steigenden medizinischen Datenmengen effektiver einsetzen sowie Arbeitsprozesse und Patientenversorgung optimieren.

Je nach Anforderungen bietet Philips Anwendern passende Interoperabilitätslösungen. Sie setzen auf die vorhandene Infrastruktur auf und verbinden diese unabhängig vom Hersteller miteinander. Das reduziert Insellösungen und schützt bestehende Investitionen.

Weitere Informationen erhalten Sie unter www.philips.de/dmea oder besuchen Sie uns auf der DMEA am Stand C-102 in Halle 4.2.

PHILIPS

Philips GmbH Market DACH
Röntgenstraße 22, 22335 Hamburg
Tel.: +49-(0)40 2899-0
E-Mail: healthcare.deutschland@philips.com
www.philips.de/healthcare